

Häufige Erkrankungen bei Neuweltkameliden

Sonja Franz

Klinik für Wiederkäuer,
Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin,
Veterinärmedizinische Universität Wien

Lamas und Alpakas in Österreich

- etwa 6000 Tiere in Österreich (Schätzung)
- Haltung in kleinen (5-10 Tiere) und großen Herden (>30 Tiere)
- Nutzung: Hobby, Zucht, Trekking, Wolle, Tiere für Therapie, Landschaftspflege

Neuweltkameliden als Patienten

- Neuweltkameliden werden oft mit einer unspezifischen klinischen Symptomatik dem Tierarzt vorgestellt
- Abklärung der Krankheitsursache:
 - Anamnese (Haltung, Fütterung)
 - klinische Untersuchung
 - Labordiagnostik
 - bildgebende Diagnostik

Endoparasitosen bei Neuweltkameliden (NWK)

- zählen zu den am häufigsten vorkommenden Erkrankungen
- Nematoden, Trematoden, Zestoden, Protozoen

Endoparasitosen

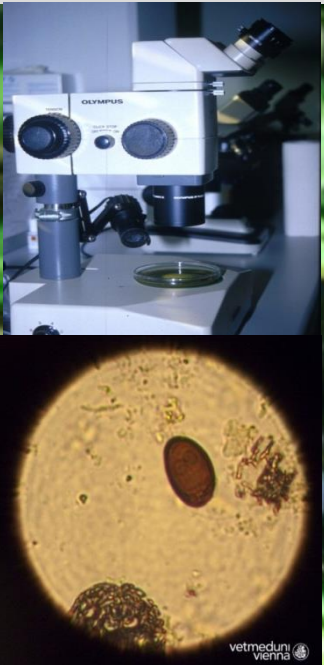
häufige klinische Symptome

- Schwäche
- Fressunlust
- Abmagerung
- Kolik
- anämische Schleimhäute

Endoparasitosen - Diagnose

■ parasitologische Kotuntersuchung

- Parasiteneier werden unregelmäßig ausgeschieden → falsch negative Ergebnisse möglich (z.B. bei *Dicroc. dendriticum*)
→ wiederholte Kotuntersuchungen !
- oftmals sind spezielle Untersuchungsverfahren notwendig! (kombinierte Sedimentations-/Flotationsverfahren)



Erfolgreiche Bekämpfung von Endoparasitosen

- medikamentelle Therapie muss immer von Massnahmen bezüglich Weidemanagement begleitet werden ☞ Parasitenbekämpfungsprogramm
- Therapie mit Antiparasitika nur nach Kotbefund, Kontrolluntersuchungen nach erfolgter Therapie
- regelmäßige Kotuntersuchung
 - „Risikoweiden“ sollten regelmäßig gescreent werden
- regelmäßige Gewichtskontrolle der Tiere

Antiparasitika

- in Verwendung sind Antiparasitika hauptsächlich vom Rind und Kleinen Wiederkäuer und Pferd
 - ▶ oftmals keine Wirkungsüberprüfung
 - ▶ oftmals keine geeignete Formulierung vorhanden
- teilweise andere Dosierungen notwendig (andere Metabolisierung? erst wenige Studien vorhanden)
 - Praziquantel, Monepantel
- „pour on“ Präparate wirken nicht systemisch (schlechte Resorption über die Haut)
- Albendazol: bei Alpakas toxische Wirkungen

Clostridiose

- Erreger
 - *Clostridium perfringens* (Typ A,C,D)
 - Dysbiose im Darm: starkes Bakterienwachstum im Dünndarm durch verschiedene Faktoren bedingt (z.B. Azidose, Stress, Futterumstellung, Geburt, Darmschädigung – Kokzidien!)
 - Bildung von Toxinen

Clostridiose

Klinik

- vermindertes Allgemeinbefinden
- Durchfall
- Kolik
- Festliegen
- Opisthotonus
- plötzliche Todesfälle

Clostridiose

- **Diagnose**

- Klinische

- Untersuchung

- Kotuntersuchung

- **Therapie**

- AB, NSAID

- Infusionstherapie

Infektionsprophylaxe - Impfstoffe

- Clostridienimpfstoffe von andern Tierarten werden verwendet – rechtlich gesehen nicht zulässig!
- bei Herdenproblemen mit Enterotoxämien kann auch ein bestandsspezifischer Impfstoff angefertigt werden

Hauterkrankungen

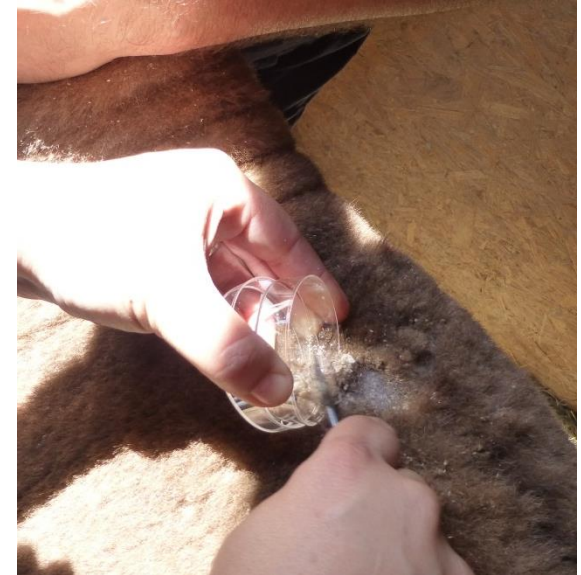
■ Ursachen

- **viral:** *Ecthyma contagiosum* (Parapoxvirus)
- **bakteriell:** *Dermatophilus congolensis*, *Staphylococcus* spp., *Bacteroides* spp., *Fusobacterium* spp., *Actinomyces* spp.
- **parasitär:** Räudemilben (Sarkoptes, Psoroptes, Chorioptes), Demodex-Milben, Läuse, Haarlinge, Zecken
- **Pilze:** Trichophytie, Mikrosporidie
- **fütterungsbedingt** (z.B. Zinkmangel)
- **haltungsbedingt** (nasse Böden: Rissbildung im Bereich der Lederhaut der Sohle)

Fallbericht: Lamastute, 5 Jahre

■ Diagnostik

- Blut: Zn: 2,601 $\mu\text{mol/l}$ (4,1 - 12,4 $\mu\text{mol/l}$)
- tiefes Hautgeschabsel: negativ
- Hautbiopsie: parakeratotische Veränderungen



„Zinc responsive dermatosis“

Therapie

- orale Gabe von Zink über mind. 2 – 3 Monate
 - Zinkmethionin (4g/d/Tier)
 - Zinksulfat (2g/d/Tier)

Wurzelspitzengranulom

Zahnerkrankungen der Backenzähne

klinische Symptome:

- Abmagerung
- Wickelkauen
- einseitig geschwollene Unter-/Oberkiefer
- Abszesse, Fistelbildung

Diagnose: Röntgen erforderlich

Therapie: meist Entfernung des Zahnes notwendig

Zahnfehlstellungen

- Kürzen der Incisivi (z.B. mit Dremel) bis zum glatten Schluss mit Kauplatte
- Sedierung erforderlich
- mit Wasser kühlen





Zusammenfassung

- Erkrankungen, die sich auf den Verdauungstrakt bezogen, kamen am häufigsten vor.
- Endoparasitosen spielen eine große Rolle.
- Hautveränderungen bedingt durch Zinkmangel kommen häufig bei Alpakas vor.
- Für die Diagnostik sind eine gute Anamnese, eine klinische Untersuchung unentbehrlich.
- Labordiagnostisch kann die Blutuntersuchung wertvolle Hinweise geben.
- Die Sonographie gibt hilfreiche Hinweise bei Verdacht auf abdominale Erkrankungen.

Buchtipp

Memovet

Emmerich • Ganter • Wittek

Dosierungsvorschläge für Arzneimittel bei kleinen Wiederkäuern und Neuweltkameliden

